

Heimatbrief 2017



DENKMALSTIFTUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG
Stiftung bürgerlichen Rechts

BÜRGER
RETTEN
DENKMALE



BÜRGERPREIS 2017



- Grünkerndarren Altheim -

Bürgerpreis 2017 für den Heimatverein Altheim



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Die VR-BankingApp. Jetzt im App Store und im Google Play Store.



Herzlichen Dank an die Volksbank Franken für die Unterstützung beim Druck des diesjährigen Heimatbriefes

Liebe Mitglieder und Freunde des Heimatvereins,

das zu Ende gehende Jahr 2017 wird uns Heimatvereinsmitgliedern wohl noch lange in Erinnerung bleiben und in der Vereinschronik als das Jahr der Verleihung des Bürgerpreises der Denkmalstiftung Baden Württemberg einen festen Platz bekommen.



Dazu später noch etwas mehr Informationen.

Zu Jahresbeginn galt es zunächst einen Terminplan für unsere alljährlich wiederkehrenden „Standardveranstaltungen“ zu erstellen, die allesamt wieder durchgeführt wurden. Neben der Kräuter- und Bildstockwanderung nun bereits zum zweiten Mal die Gestaltung eines Nachmittags im Rahmen des Kinderferienprogramms. In diesem Jahr ging es mit den Kindern ins Wildgehege nach Walldürn, wo mit Unterstützung durch Forstrevierleiter Michel viel Interessantes zu erfahren war.

Mit ausreichend vorhandenen Würstchen und Getränken konnten auch Hunger und Durst der Ausflugsteilnehmer gestillt werden.

Das Interesse an der Besichtigung unseres Grünkernmuseums ist nach wie vor sehr groß. So konnten wir auch in diesem Jahr wieder viele Besuchergruppen begrüßen, darunter auch eine Gruppe von 50 Studenten der DHBW Heilbronn, die als Auftaktveranstaltung eines Seminars über Grünkernvermarktung unser Museum besuchten und von unseren „Heimatvereinfrauen“ zu einer hochgelobten Verkostung von Grünkernprodukten eingeladen wurden.



Auch ein Halbtagesausflug, den man mit dem Motto „Warum in die Ferne schweifen...“ titulieren könnte, stand wieder auf dem Jahresprogramm. An einem sonnigen Sonntagnachmittag Anfang September bereisten wir sämtliche Ortsteile der Stadt Walldürn und wurden von den jeweiligen Ortsvorstehern empfangen und umfänglich informiert. Höhepunkte der Ausfahrt waren sicherlich der Besuch des Golfplatzes in Glashofen-Neusaß, wo die Gruppe bei einer Fahrt mit Golfcaddys das weitläufige Gelände erkunden konnte, sowie der Besuch des Lichtermuseums in Wettersdorf.



Wie Eingangs schon erwähnt, erreichte uns Mitte des Jahres die erfreuliche Nachricht, dass die Denkmalstiftung Baden-Württemberg entschieden hatte, den mit 5.000 € dotierten Bürgerpreis 2017 an den Heimatverein Altheim zu vergeben. Seit 1985 wird dieser Preis alljährlich für herausragende Initiativen und gemeinnützige Bürgeraktionen in der Denkmalpflege vergeben.

In der Laudatio heißt es unter anderem: „Vorbildlich haben Sie in Ihrer Heimat Denkmalschutz vor Ort umgesetzt und beachtliche Eigenleistungen eingebracht... Ihr Engagement ist beispielhaft im Land und hat die Denkmalstiftung Baden-Württemberg für den Bürgerpreis 2017 überzeugt.“

Am 25. Oktober fand dann im Rahmen eines Bürgerabends in der Kirnhalle die Preisverleihung statt. Als Laudatorin und Überbringerin von Scheck und Urkunde reiste die uns schon von einem Besuch im Vorjahr bekannte Staatssekretärin Katrin Schütz aus Stuttgart an. Auch die lokale Politprominenz und die Geistlichkeit, sowie weit angereiste Funktionäre der Denkmalstiftung und des Landesdenkmalamtes dokumentierten ihre Wertschätzung für die Arbeit des Heimatvereins durch ihre Anwesenheit.



Auch für unsere Außenwirkung und Werbung wollen wir etwas tun. So entsteht momentan ein neues Werbeprospekt, oder neudeutsch ein „flyer“, in Zusammenarbeit mit dem Touristikbüro der Stadt Walldürn. Erste Entwürfe der Hochglanzbroschüre gibt es bereits.



Außerdem hat uns ein Fachmann das – nur als Zeichnung vorhandene – Vereinslogo digitalisiert und somit die Verwendung auf allen Präsentationen oder Schriftstücken ermöglicht.



Liebe Mitglieder und Freunde des Heimatvereins,

2017 war wieder ein Jahr voller Aktivitäten, Terminen und Veranstaltungen, teils geplant, teils überraschend. Wird es 2018 ruhiger, entspannter? Ich glaube nicht! Aber das ist ja auch gut so. Jetzt freuen wir uns zunächst auf eine entspannte und besinnliche Weihnacht und eine ruhige Zeit zwischen den Jahren.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

Hubert Mühling
1. Vorsitzender

P.S. Auf den folgenden Seiten haben wir eine Leistungsbilanz unseres Heimatvereins zusammengestellt, die auch in Zusammenhang mit der Bürgerpreisverleihung erwähnt wurde und die Entscheidung der Denkmalstiftung untermauert.

Leistungsbilanz des Heimatvereins



Unter Denkmalschutz stehende
Darrenstraße am Grünkernradweg

Die Auszeichnung „Bürgerpreis 2017“ der Denkmalstiftung Baden-Württemberg gibt Anlass, einmal Rückschau zu halten, was der Heimatverein in den über 30 Jahren seines Bestehens geleistet hat. Nach dem Motto „Bürger retten Denkmale“ haben die Mitglieder des Heimatvereins ein herausragendes Engagement im Denkmalschutz bewiesen und sich im Gemeinschaftsleben von Altheim bestens eingebracht.

Im Einzelnen wurden folgende Projekte ausgeführt:

Restaurierung von 32 der 45 Altheimer Bildstöcke	160.000 €
Ankauf von 6 Grünkerndarren und umfassende Sanierung von 9 Darren	224. 000 €
Restaurierung der Kudacher Kapelle	28.000 €
Einrichtung eines Grünkernmuseums und Erstellung einer Toilettenanlage für Besuchergruppen	26.000 €
Kleinprojekte: Aufstellung von Gedenktafeln, Errichtung eines Dorfbrunnens, eines Gedenksteines u. eines Papstkreuzes, Einrichtung eines Waldlehrpfades und verschiedene Dorfverschönerungsmaßnahmen	27.000 €

Insgesamt wurden für diese Projekte 465.000 € ausgegeben.

An der Finanzierung dieser Maßnahmen waren beteiligt:

Landesdenkmalamt Karlsruhe, Arbeitskreis Heimatpflege Nordbaden, Denkmalstiftung Baden Württemberg, Stadtverwaltung Walldürn, Heimatverein Altheim sowie Spender.

Die Mitglieder des Heimatvereins Altheim leisteten über 13.000 Arbeitsstunden.

Weitere Aktivitäten des Heimatvereins waren:

Herausgabe des Altheimer Heimatbuches, Herausgabe von zwei Gedichtbüchlein im Altheimer Dialekt, Erstellung des jährlichen Heimatbriefes und Zusendung an die auswärtigen Altheimer.

Jährliche Bildstockwanderungen und Kräuterwanderungen sowie Kräuterkochkurse, Theateraufführungen der vereinseigenen Theatergruppe, Museumsführungen im Grünkernmuseum, Einrichtung von Vereinsräumen mit Archiv, Pflege des Umfeldes der Darren und Bildstöcke.

Als Auszeichnungen erhielten die Mitglieder des Heimatvereins Altheim:

Stauerplakette des Landes Baden-Württemberg

Bürgerpreis der Landesstiftung Baden Württemberg

Ein Mitglied erhielt die Heimatmedaille des Landes Baden-Württemberg

Zwei Mitglieder erhielten die Verdienstmedaillen des Arbeitskreises
Heimatspflege Nordbaden.

Mehrere Mitglieder erhielten die Landesehrennadel

Es ist wirklich eine beeindruckende Bilanz mit der der Heimatverein aufwarten kann. Nun gilt es, das Erarbeitete zu bewahren und zu pflegen, damit Altheim weiterhin eine lebenswerte Gemeinde bleibt.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Leserinnen und Leser des Heimatbriefes,

in der diesjährigen Ausgabe des Heimatbriefes kann ich weniger über spektakuläre Neubaumaßnahmen berichten, denn das Jahr 2017 stand, was die kommunalen Bautätigkeiten angeht, eher unter dem Zeichen Sanierung und Reparatur. Erfreulicherweise sind allerdings inzwischen drei private Bauvorhaben in unserem neu erschlossenen Baugebiet Gütleinsacker im Bau, bzw. schon abgeschlossen.

Hauptbaumaßnahme der Stadt war in diesem Jahr die Sanierung des Gebäudes Walldürnerstraße 1 (Autohalle). Seit vielen Jahren beheimatet das Areal unseren Bauhof. Die Räumlichkeiten der beiden Wohnungen im Gebäude waren in einem desolaten Zustand und bedurften einer Grundsanierung. Um das Gebäude für die geplante Unterbringung von Flüchtlingsfamilien nutzen zu können, bedurfte es zunächst dem Einbau einer Zentralheizung und der Erneuerung der Wasser- und Elektroinstallation. Nach Abschluss des Innenausbau und der Möblierung konnten dort zwei Flüchtlingsfamilien einziehen.



Nachdem wir vor einigen Jahren die Vorderseite des Rathausdaches sanieren und die Dachgauben zurückbauen mussten, bereitete uns in diesem Jahr die Rückseite Probleme. Um eine Gefährdung auszuschließen war sofortiges Handeln, in Form einer Dachsanierung nötig.

Ein weiterer, dringender Sanierungsfall wurde bei der Überprüfung der hinteren Fassade unserer Noledornhütte festgestellt. Hier trat massiver Holzwurmbefall des Tragwerks zu Tage, was einen kompletten Austausch und Neuaufbau der Wand zur Folge hatte.





Brandschutz- und Sicherheitseinrichtungen der Gebäude sind ein großes Thema unserer Tage. Besonders in Schulen und öffentlichen Gebäuden müssen diese Vorgaben strikt beachtet werden. Der Neueinbau einer Eingangstür an der Grundschule entspricht diesen Vorschriften und bringt nun überdies eine bessere Dichtheit und somit eine Energieeinsparung. Der Austausch der maroden Bitumenfläche im Eingangsbereich durch einen Pflasterbelag komplettiert die Sanierung des Eingangsbereichs.



Sehr erfreut sind wir über den inzwischen abgeschlossenen Netzausbau und die Umrüstung auf die neueste Datenübertragungstechnik im Telekommunikationsbereich. Somit können wir, zumindest was den Netzausbau zum schnellen Internet betrifft, mit den Ballungsräumen mithalten.

Ein weiteres freudiges Ereignis war die Anschaffung eines neuen Kleinschleppers für den Bauhof als Ersatz für den in die Jahre gekommenen Gutbrod, der sowohl über ein leistungsfähiges Mähgerät, als auch über eine komplette Winterdienstausrüstung verfügt. Besonders beim Winterdienst wird die geschlossene Kabine von unseren Bauhofarbeitern sehr geschätzt.



Ich wünsche Ihnen eine ruhige und besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und für das neue Jahr 2017 Gesundheit und Zufriedenheit.

Ihr
Hubert Mühling
Ortsvorsteher

Bildstockwanderung 2017

Es ist eine gute Tradition im Heimatverein in den Sommermonaten eine Bildstockwanderung durchzuführen, um einen Teil der über 40 Altheimer Bildstöcke näher kennenzulernen. Zur diesjährigen Wanderung konnte Ehrenmitglied Erich Herold nahezu 30 Teilnehmer begrüßen. Mit einem Zitat aus der Dokumentation des verstorbenen Rinschheimer Pfarrers Eisenhauer über die Altheimer Bildstöcke begann Erich Herold seine Ausführungen: „Ein charakteristisches Merkmal Altheims sind seine zahlreichen Bildstöcke. Kaum ein Dorf im bildstockfrohen Frankenland erreicht die Zahl von erhaltenen steinernen Flurdenkmälern“. Die Mitglieder des Heimatvereins können stolz sein, dass sich heute alle Bildstöcke in einem denkmalpflegerisch guten Zustand befinden und ihr Umfeld gepflegt ist, so Erich Herold.

Erste Anlaufstation war der Marienbildstock neben dem Rathaus, den Pfarrer Gehrig im Altheimer Heimatbuch als „Idyll in unserer Gemeinde“ bezeichnete. Es ist ein relativ junger Bildstock aus dem Jahre 1902. Er stellt Maria die Betende dar, ein beliebtes Motiv dieser Zeit. Er dient als Fronleichnam- und Prozessionsaltar und verschönt mit seiner gepflegten Anlage das Altheimer Ortsbild. Erich Herold dankte allen, die sich um den mehrfach restaurierten Bildstock und die sehenswerte Anlage kümmern.



Als nächsten Bildstock schauten sich die Teilnehmer einen 14 Nothelferbildstock aus dem Jahre 1820 an. Dieser Bildstock zeigt alle wesentlichen Merkmale eines Bildstockes wie Grundplatte, Schaft, Kapitell, Kopfteil und Krönungskreuz auf. Pfarrer Gehrig vermutete, dass die Stifter Josef Weinlein und Ehefrau diesen Bildstock nach einer Wallfahrt nach Vierzehnheiligen errichten ließen. Die 14 Nothelfer waren früher für die einfache Bevölkerung von großer Bedeutung. Bei Notfällen suchte man ihre Hilfe als Fürbitter in schwierigen Lebenslagen. Dieser 1989 vom Heimatverein restaurierte Bildstock präsentiert sich heute in einem guten Zustand.

Sicherlich zu Ehren des Altheimer Kirchenpatrons Valentinus wurde der nächste Bildstock errichtet. Sein Kopfteil ist besonders gut bearbeitet mit schöner Umrandung. In die Bildstocksäule ist ein Medaillon eingearbeitet. Er wurde 1759 im Hochbarock erstellt und 1989 vom Heimatverein mustergültig restauriert. Kurz ging Erich Herold noch auf das Brauchtum am Valentinustag ein, das eigentlich aus Italien stammt und heute zu stark vermarktet wird.

Der weitere Weg führte zur Kapelle zu einem Wallfahrtsbildstock an deren Außenwand. Dieser wurde zu Beginn des 18. Jahrhunderts erstellt, zu einer Zeit, als die Wallfahrt nach Walldürn besonders florierte. Neben diesem Bildstock ist über dem Eingang der Kapelle die Kopie eines Halbreiefs angebracht, dessen wertvolles Original sich in der Pfarrkirche befindet. Wie diese wertvolle Kreuzwegstation ihren Weg nach Altheim gefunden hat, darüber gibt es leider keine Unterlagen.



Ein Bildstock unterhalb des Hauses Kern, der auf der Vorderseite die Heilige Familie darstellt, bildete den Abschluss der Bildstockwanderung.

Auf der Rückseite sieht man das Bild der schmerzhaften Muttergottes. Dieser einfache schöne Barockbildstock, der 1988 von der Firma Bernhard restauriert wurde, legt Zeugnis ab von der Kunstfertigkeit des ausführenden Bildhauers.



Zum Schluss dankte Vorsitzender Hubert Mühling Erich Herold für seine interessante Führung, die allen Teilnehmern neue Erkenntnisse brachte. Allen Anwesenden dankte er für ihre Teilnahme an dieser Veranstaltung.

Ehrenmitglied Willy Hummel betonte, dass es wichtig ist, die Zeugen der Vergangenheit in Ehren zu halten. Er bedankte sich bei allen Mitgliedern des Heimatvereins für ihre großartige denkmalpflegerische Arbeit.



Erich Herold
Ehrenmitglied

Jahresrückblick 2017

Die Jahreshauptversammlung fand am 15. Januar 2017 im VfB Clubheim statt.

Vereinsarbeit - Vereinsgeschehen:



Herzlichen Dank auch in diesem Jahr an Brunhilde Herkert für das Gießen der Blumen am Osterbrunnen und an Hildegard Heinnickel für die Bereitstellung des Buchses.

Renovierung und Instandsetzung vom Umfeld des Bildstocks „Heilige Dreifaltigkeit“ durch unsere Heimatvereinsmitglieder Klaus Lauer, Paul Popp u. Helfer



Standort: zwischen Anwesen Popp und ehemals Schreck

Wörzbüschelwanderung

Für insgesamt 30 Personen fand am 10.08.2017 die angekündigte Wörzbüschelwanderung des Heimatvereins unter Federführung von Edith Mechler im Grünkernmuseum statt.

Der Grund: Der Regen vermieste die Wanderung durch Feld und Flur. Dennoch wurde es recht interessant, denn Edith Mechler hatte vorausschauend bereits Heilkräuter eingesammelt, so dass sich jeder Anwesende einen Strauß binden und mit nach Hause nehmen konnte.

Edith Mechler nahm die Gelegenheit wahr und gab Informationen über die Heilkraft der Kräuter weiter. Sie berichtete, dass schon seit alters her Menschen – hauptsächlich Frauen – vom 15. August bis 15. September Heilkräuter für den Eigenbedarf sammeln. Die Kräuterfrau erklärte weiter, dass der sogenannte „Frauendreißiger“ jene Wochen seien, in denen die Heilkräuter ihre größte Wirkkraft entfalten.

Bereits seit dem 8. Jahrhundert werden Kräuter in Form eines „Wörzbüschels“ zur Kirche gebracht, um Gott zu danken und sie weihen zu lassen.

Die Zusammensetzung des Handbüschels sei von Gegend zu Gegend verschieden. Es seien aber stets Nutz- und Futterpflanzen, Heilkräuter und auch mystische Pflanzen dabei.

Halbtagesausflug am 3. Sept. 2017,
siehe Bericht des 1. Vorsitzenden Hubert Mühling

Verleihung des Bürgerpreises der Denkmalstiftung Baden Württemberg am 25.10.2017
siehe Bericht des 1. Vorsitzenden Hubert Mühling

Ereignisse im Jahresverlauf

Konzert "Altheim musiziert"

anlässlich des 190-jährigen Jubiläums der Altheimer Pfarrkirche



Am Sonntag, den 12. November 2017 um 18.00 Uhr fand das vom Gemeindefachausschuss veranstaltete erste gemeinsame Konzert aller in Altheim musizierenden Vereine und Gruppen in der Pfarrkirche St. Valentin statt: Männergesangsverein, Kirchenchor, Musikkapelle, Musikschule Heilig, Gitarrenduo Karin & Laura Sans und Grundschule Altheim.

Schützenverein richtet Hammeltanz aus

Am Samstag, den 4. November wurde traditionsgemäß der Hammeltanz – in diesem Jahr vom Schützenverein – ausgerichtet. Rita und Roland Fuhrmann wurden zum diesjährigen Hammelkönigspaar gekürt. Als Zeremonienmeister fungierte Oberschützenmeister Achim Singer, Raphael Neuberger als Schäfer und Kuno Heneka als Metzger. Der Nachmittag klang mit einem Hammelessen, das vom Gasthaus Krone zubereitet wurde, im Schützenhaus aus.



Ferienprogramm des Gemeindeteams

Beitrag des Heimatvereins

Entdecker unterwegs!
Am Dienstag, 15. August 2017
ging es unter Begleitung der
Heimatvereinsmitglieder Edith
Mechler, Marietta Lauer, Josef
Seitz mit Förster Stefan Michel auf
Entdeckungstour im Walldürner
Wildgehege.





Wanderung der Grundschule Altheim

Die Klassen und Lehrer der Grundschule unternahmen am 27.9.2017 eine Wanderung zu den Grünkernbarren und zum Grünkernmuseum. Edith Mechler vom Heimatverein informierte über Grünkern, seinen Anbau und die Ernte.

Bei einer Führung durch das Museum durften die Schüler mit Freude die alten Gerätschaften ausprobieren, deren Handhabung Josef Seitz erklärte. Nach einer Stärkung mit selbstgebackenen Grünkernmuffins schloss sich eine Kräuterwanderung mit Edith Mechler zum Endziel Noledorn an. Die Schüler erfuhren viel über Flora und Fauna und es wurde ihnen gezeigt, wie sie ein Kräuterpflaster finden und anwenden können.





Am Freizeitgelände angekommen führten Josef Seitz und Raimund Müller die Schulkinder durch den Baumlehrpfad und klärten über die Bombentrichter auf. Nach einem von Josef Seitz selbst verfassten Abschiedslied bedankte sich Schulleiterin Heike Knühl für den sehr lehrreichen Vormittag.



Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr

*Ute Schüller
Schriftführerin*

Katholische Frauengemeinschaft der Pfarrgemeinde St. Valentin Altheim

Wir stellen uns vor



Vorab ein kurzer Blick in die Geschichte

Die Wurzeln der heutigen Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) bilden die Gebetsgemeinschaften christlicher Mütter, die ab der Mitte des vorigen Jahrhunderts in Deutschland entstanden.

Nachdem 1915 im Bistum Paderborn der erste Diözesanverband gegründet worden war und weitere Diözesen dem Beispiel folgten – wie auch die Erzdiözese Freiburg im Jahre 1917, zu der die kfd Altheim gehört – schloss man sich 1928 zum Zentralverband der Frauen und Müttervereine zusammen. 1939 wurde der Zentralverband aufgelöst und das Haus und das Vermögen beschlagnahmt. Schon 1947 konnte die Arbeit wieder aufgenommen werden und 1951 wurden die katholischen Frauen- und Müttergemeinschaften offiziell wiederbegründet. 1968 gab sich der Verband den Namen Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd). Damit sollte zum Ausdruck kommen, dass die kfd für alle Frauen da ist – ob verheiratet oder alleinstehend, ob Familienfrau oder erwerbstätig.

Am 12.12.1977 wurde unter der Schirmherrschaft des damaligen Ortspfarrers Herrn Hermann Hauser und Pater Oberfell aus Buchen die Katholische Frauengemeinschaft Altheim gegründet. Die erste gewählte Vorstandschaft setzte sich wie folgt zusammen:

Dina Sans	Vorsitzende
Roswitha Weber	Kassiererin
Rita Ellwanger	Schriftführerin
Gertrud Horn	Beisitzende
Christel Kempf	Beisitzende
Lioba Weber	Beisitzende

1985 legte Dina Sans das Amt der Vorsitzenden nieder und neue Vorsitzende wurde Rita Ellwanger. Zusätzlich in die Vorstandschaft wurden gewählt Erika Kappes und Ursula Münster.

1991	schied	Lioba Weber aus der Vorstandschaft aus.
1993	schied	Dina Sans aus der Vorstandschaft aus.
1993	wurde	Angelika Kappes neu in die Vorstandschaft gewählt.
1995	legte	Rita Ellwanger das Amt der Vorsitzenden nieder und Gisela Sans wurde zur Vorsitzenden gewählt.

Das 20-jährige Jubiläum am 12. Dezember 1997 nahmen die Gründungsmitglieder Rita Ellwanger, Christel Kempf, Gertrud Horn und Roswitha Weber zum Anlass für ihr Ausscheiden aus der Vorstandschaft.

Wir bedanken uns bei allen Frauen „der ersten Stunde“ für ihre geleistete Pionierarbeit zum Wohle der Frauengemeinschaft Altheim.

Im Jahr 1997 kamen neu in die Vorstandschaft: Karola Ruppert (2. Vorsitzende), Sybille Czerny (Schriftführerin) und als Beisitzende Kornelia Goisser-Rückert, Silvia Kappes und Silvia Kistner.

Seitdem gab es einige Wechsel so dass die Vorstandschaft nun, nach den Neuwahlen am 28.11.2017, aus folgenden Personen besteht:

Gisela Sans	1. Vorsitzende
Kornelia Goiser-Rückert	2. Vorsitzende
Beate Bissmann	Kassiererin
Sybille Czerny	Schriftführerin
Bettina Horn	Beisitzende
Daniela Schmitt	Beisitzende

Karola Ruppert schied nach 20 jähriger und Petra Kappes nach 12 jähriger Mitarbeit in der Vorstandschaft aus.

Im Jahre 2002 konnte die kfd Altheim auf ihr 25-jähriges Bestehen zurückblicken und richtete am 06.12. in der Kirnahalle eine ansprechende Feier aus bei der u.a. auch die Gründungsmitglieder geehrt wurden. (s. Foto)



Die katholische Frauengemeinschaft Altheim feierte in der Kirnahalle ihr 25jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass folgte einem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche ein Festakt in der Kirnahalle, in der die Frauengemeinschaft stellvertretend für alle Gründungsmitglieder die Angehörigen des ersten Vorstands ehrte: Rita Ellwanger, Roswitha Weber, Dina Sans, Gertrud Horn, Lioba Weber und Christel Kempf. Das Bild zeigt die Geehrten, umgeben von Pfarrer Schönit, Ortsvorsteher Hubert Mühling, Regional-Frauenreferentin Rita Schüle, Dekanatsvorsitzende Elisabeth Hell, sowie der aktuellen Vorstandschaft mit Vorsitzender Gisela Sans.

Die Ziele und Aufgaben der Katholischen Frauengemeinschaft sind auf der einen Seite noch die gleichen, änderten sich jedoch auch im Wandel der Zeit. Einen besonderen Schwerpunkt bildet nach wie vor der gelebte Glaube, der seinen Ausdruck in den von Frauen durchgeführten kirchlich-religiösen Veranstaltungen findet. Feste Bestandteile eines Jahresablaufes sind dabei der Weltgebetstag, die Maiandacht und der Oktoberrosenkranz.

Schwerpunkt ist die Generalversammlung, die im Rahmen einer Adventsfeier abgehalten wird und der ein Gottesdienst für die lebenden und verstorbenen Mitglieder in Form eines „Rorate-Amtes“ vorausgeht.

Natürlich darf auch das gesellige Leben bei der Frauengemeinschaft nicht zu kurz kommen. Mit einem breit gefächerten Angebot sollen Frauen unterschiedlichen Alters mit unterschiedlichen Interessen angesprochen und zur Teilnahme bewegt werden. So werden interessante Vorträge zu allen erdenklichen Belangen angeboten, sowie Bastelabende für Weihnachtsschmuck oder jahreszeitgemäße Deko-Artikel durchgeführt.

Der inzwischen fest etablierte Altheimer Weihnachtsmarkt wird durch die von den Vorstandsfrauen durchgeführte Waffelbäckerei bereichert.

Dass 1977 die Zeit reif war zur Gründung der Frauengemeinschaft, belegt die Tatsache, dass bereits ein Jahr zuvor die erste Frauenfastnacht stattfand, organisiert und durchgeführt von Frauen für Frauen. Diese beliebte Veranstaltung wird im Rahmen einer großen Frauenprunksitzung in der Kirnahalle noch regelmäßig im 2 bzw. 3 Jahresrhythmus durchgeführt.

Bei vielen Veranstaltungen übernahm die Frauengemeinschaft die Bewirtung u.a. auch beim Pfarrfest. Manche Angebote wie z.B. der sommerliche Grillabend oder die Ganztagesausflüge fielen dem Zeitgeist zum Opfer, da hier kaum noch Interesse vorhanden war. Dies ist zum einen dem Überangebot an örtlichen Festlichkeiten geschuldet bzw. liegt auch daran, dass immer mehr Frauen ihre Berufswünsche verwirklichen und zusätzlich zum Haushalt auch im Arbeitsleben ihre „Frau“ stehen. Dass dadurch die Freizeit natürlich deutlich knapper ausfällt, ist selbstredend. Nichtsdestotrotz werden Halbtagesausflüge und die oben erwähnten Vorträge und Bastelabende nach wie vor gerne besucht.

Desweiteren sieht sich die kfd in der Pflicht, zahlreiche kirchlich-religiöse Vorhaben in Altheim und auch weltweit zu unterstützen. So flossen und fließen Spenden nach Äthiopien, Kolumbien, Tansania, Rumänien und an die Kinderhilfe Bethlehem. Selbstverständlich wurde auch Pater Honorat bei seiner Missionsarbeit finanziell unterstützt, und auch das Hilfswerk für „Frauen in Not“ erfährt regelmäßig Spenden.

Das besondere Augenmerk gilt natürlich dem geistigen Zentrum, der Pfarrkirche St. Valentin. So beteiligte man sich im Rahmen der Möglichkeiten an einigen Baumaßnahmen sowie an der Orgelrenovierung. Zur schöneren Gestaltung der Altäre wurden von den Ordensschwestern im Kloster Balsbach neue Altardecken angefertigt. Die Kirchenbänke wurden mit Sitzkissen versehen und eine neue Krippe wurde sozusagen als Abschiedsgeschenk der scheidenden Vorstandschaft an Pfarrer Hauser im Jahre 1997 übergeben. Die Liste der Anschaffungen ist sicher noch fortzuführen, doch nicht unerwähnt bleiben sollten die in diesem Jahr neu angeschafften Schirmständer für die Kirche und die zwei Bänke für den Vorplatz der Friedhofskapelle. Auch wurde die Restaurierung des Weihwasserkessels und des Weihrauchschwenkers nebst Weihrauchschiff inzwischen abgeschlossen.

Unter die Sparte weiterer Aktivitäten fallen noch die Dekanatstage. Diese beinhalten meist interessante Vorträge zu christlichen Themen und finden in der näheren Umgebung statt. Auch stehen regelmäßig Vorbereitungsabende und Zusammentreffen der Vorstandsmitglieder innerhalb des Verbandes auf dem Programm und werden wahrgenommen.

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des kfd-Verbandes der Erzdiözese Freiburg fand im Oktober 2017 ein Ausflug in den Europapark nach Rust statt. Hier war die Möglichkeit gegeben, an verschiedenen Veranstaltungen u.a. an einem von Erzbischof Burger zelebrierten Gottesdienst sowie an einer Podiumsdiskussion teilzunehmen.

Auch konnten die zahlreichen Angebote des Freizeitparks Rust genutzt werden. Mehr als 5.000 Frauen aller Generationen waren bei diesem Fest der geballten Frauenpower live dabei. Auch die kfd Altheim hatte zwei Vorstandsdamen entsandt, die mit Begeisterung bei diesem tollen Event mitgefeiert haben.

Ein großes Anliegen, das nicht nur die kfd Altheim beschäftigt, ist der Mangel an Nachwuchs. Die Altersstruktur ist sehr hoch, da leider wenig junge Frauen den Wunsch verspüren, sich in einem Verband zu organisieren. Dabei ist die kfd kein „Kaffeeklatsch-Verein“, sondern setzt sich klare Ziele z.B. auch im Hinblick auf politische Mitverantwortung. Diese zeigt sich u.a. beim Einsatz für die gleichberechtigte Beteiligung von Frauen an Entscheidungen in Gesellschaft, Kirche, Politik und Wirtschaft. Auch sieht sich der Verband in der Pflicht, für Menschenwürde und Gerechtigkeit aller Menschen weltweit einzutreten und kämpft für demokratisches Handeln in Kirche und Gesellschaft.



Das Foto zeigt die Vorstandsmitglieder der kfd Altheim im Jubiläumsjahr 2017 bei der Übergabe der Bänke auf dem Vorplatz der Friedhofskapelle.

Sybille Czerny
Schriftführerin

Jahresstatistik der Pfarrgemeinde St. Valentin Altheim 2017

Hier einige Namen und Daten über Ereignisse unserer Pfarrgemeinde seit Erscheinen des letzten Heimatbriefes

Taufen

Fünf Kinder wurden durch die Taufe in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen:

Name	Taufdatum
Amina Hevike	17.06.2017
Malte Stieber	19.08.2017
Moritz Mohr	24.09.2017
Lena Götz	08.10.2017
Samira Fluhner	22.10.2017

Weißer Sonntag

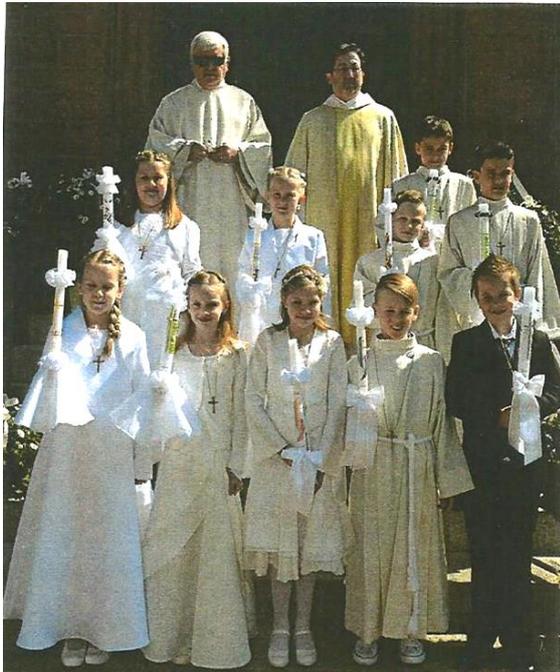
Seit November 2016 wurden 10 Kinder in Gruppenarbeit durch ihre Mütter und Diakon Hans Miko auf den ereignisreichen Tag am 30. April 2017 vorbereitet.

Das Leitwort der Gruppen lautete: „Als Kinder Hand in Hand“



Der Tag wurde von der Musikkapelle und dem Kirchenchor mitgestaltet.

Folgende Kinder empfangen zum 1. Mal den Leib des Herrn:



Aaron Brosch
Ruben Brosch
Emely Deuser
Nino Heilig
Tamara Kappes
David Kappes
Alina Müller
Lea Ribanski
Adrian Rudolf
Mariella Schmitt

Hochzeiten

Das „JA“ zueinander sagten und schlossen vor Gott den Bund fürs Leben mit einem Gottesdienst in unserer Pfarrkirche

29. Juli Andrey Krispens und Sabrina geb. Bissmann
05. August Frank Czerny und Elisa geb. Mühling
26. August Michael Liebnaun und Christiane geb. Pulko
23. September Florian Möhler und Stephanie geb. Kappes

Goldene Hochzeit

Am 20. Mai um 10.30 Uhr feierten mit einem Dankgottesdienst das Fest der „Goldenen Hochzeit“

Edgar und Margot Schönbein geb. Götz

Diamantene Hochzeit

Am 25. Mai um 10.30 Uhr – am Fest Christi Himmelfahrt – feierten ebenfalls mit einem Dankgottesdienst das Ehepaar

Helmut und Erna Kempf geb. Zeisberger

diesen denkwürdigen Tag.

Den Ehe- wie den Jubelpaaren unser aller Glückwunsch und Gottes Segen.

Sterbefälle

16 Pfarrangehörige sind in die ewige Heimat gegangen

Walter Deubel	12. Januar
Hildegart Marzini geb. Illig	09. März
Markus Heinnickel	11. März
Herbert Kempf	26. April
Edmund Czerny	26. April
Beate Gehrig geb. Müller	24. Juli
Frieda Rudolf geb. Zimmermann	30. Juli
Franz Heilig	17. September
Albert Hauck	21. September
Martha Illig geb. Schaller	29. September
Norbert Kappes	23. Oktober
Ursula Goos geb. Imhof	27. November



Oh Herr, schenke all unseren lieben Verstorbenen die ewige Freude bei dir und lass sie ruhen in deinem Frieden. Amen.

In heimatlicher Verbundenheit grüße ich euch alle ganz herzlich

Rita Müller

Unser Grünkernerdmuseum – altes Glumb oder was?

Unser Grünkernmuseum ist wie eine Brücke in eine andere Zeit. Es verbindet Vergangenheit und Gegenwart auf dem weiten Weg in die Zukunft.

Wenn wir ein Museum betreten, begegnen wir Gerätschaften und damit auch den Menschen die vor uns lebten.

Sie glaubten vor uns, sie dachten vor uns, sie arbeiteten vor uns.

Und nicht zu vergessen: Sie arbeiteten für uns!

Wir betreten ihre Welt, erfahren wie sie lebten, worüber sie sich freuten, wogegen sie kämpften, wofür sie sich einsetzten und was ihnen wichtig war.

Wir verstehen ihre Lebensumstände in der damaligen Zeit besser.

So verstehen wir besser, was sie uns hinterlassen haben.

Auf ihren Erfahrungen baut unser Leben auf.

Auf ihren Entdeckungen gründet unser Wissen.

Aus ihren Erkenntnissen schöpft unser Denken.

Die Spuren, die sie uns hinterließen, weisen einen Weg in die Zukunft – auch für uns.

Es sind Schätze, die es zu bergen und aufzubewahren gilt.

Wenn wir unser Grünkernmuseum betreten, begegnen wir unseren Großmüttern und Großvätern, treffen unsere Vorfahren und Ahnen.

Frohe und schwere Zeiten, Freuden und Sorgen, Sonne und Schatten erwarten uns.

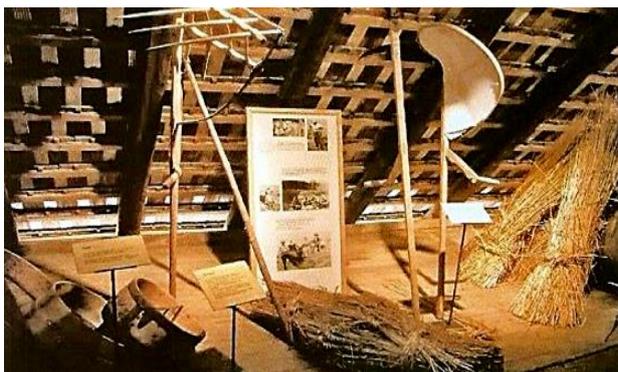
Wir lernen, dass alles seine Zeit hat und alles seine Zeit braucht.

Alles baut auf dem vorher gewesenen auf.

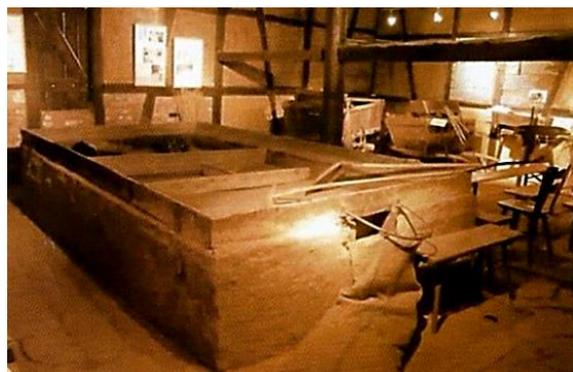
Unseren heutigen Mähdrescher würde es nicht geben, ohne die einzelnen Entwicklungsschritte vorher wie z.B. Mähbinder, Reffe, Sense usw.

Jede Zeit ist wichtig und will gelebt werden.

Dokumentation der Grünkernherstellung im Museum



Arbeitsgeräte zur Ernte des Dinkels



Dörrblech zur Röstung des Dinkels

Tauchen Sie darum mal wieder mit uns ein in die Welt unserer Vorfahren und besuchen Sie unser Grünkernerdmuseum. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: Edith Mechler, Tel.: 06285-486

Edith Mechler
Museumsleiterin



Seinerzeit iss nimmi häützudaach.. !

Wann´d drüber noochdengschd, wass sich in dä letschdä 50 zich Johr in sou ämä Oord wie Aalde alles vorändert hot, dann kann mor´s faschd ned gleeßä. Do überläichd mor unn dengd schi, wann selli Läüd, die wu jetzt scho 50 zich Johr hinnä dä Seitze-Gärde leichä, (Name des Friedhofes im Volksmund) no mol uffstehin, unn alles betrachde kööndä, - wie schi des alles entwickelt hot, - die dööde gwiesch denge, dasch im falsche Film senn. Überhaupt iss nix mi sou, wass früher gang und geeßä war. Sou viel iss andorschd worn in dä letschdä 70 Johr, unn grad in dor Landwirtschaft hot schi jo uugrad viel vorändort. Vor 55 Johr, dess war die Zeit, -wu mir´s als 5 jähricher Buu no gedengd, - hot mor 1962 gschriebä, unn dess warn eichendli no Uffbaujohrä nochem Krieg in dä Dörfer. Alles hot schi in erschder Liniä logischerweis in dennä Baulanddörfer ümms Agrarwese gedrööhd, - grad sou wie in Aalde a.

´S´ hot no än Haufe Rindviecher gäbbe im Oort, – (i meen jetzt die wu im Schdahl gschanne senn,)-- unn faschd jeder Haushalt hott a ä Säülä gfüddord, dass mor die hungriä Maüler, - (Kinn hotz do no gnung geßä), - schdopfä gekennt hot.

Die Daütschä warn domols in Chile bei dä WM, dor Fahrian war Tormann, dä Herberger no ämol Trainer unn ned blous im Fussball hod mor gsähe, dass die Daütsche uff ämä guddä Weg senn.

S´iss neemli uffwärts gange, obwohl dä Kanzler, dä Ludwig Erhard gsaat hot:

„Mass halten“ -- unn dess mit dä gröüschde Zigga in dä Gosche.

Die Bauern unn die andern Läüd im Oord häbbä uffgschnaufd, weil die ganz hungeriä unn marodiä Johr, die wu mor vum Krieg her gekennt hot, ´ jetzt endgüldi rümm warn. Zu derrä Zeit, hotts dann im Oord die erschde Bulldög geßä, was sich für die Herrn der Scholle als ä uugraadi Erleichterung rausgestellt hot, weil halt alles eefacher unn schneller gange iss.

Zu dem wars a ä Bressdieschsache under dä Bauern, wann´d vumm Gäülschgschbann uff än näüe Bulldog ümgschdieche bischd.

Do hääbe a manchi än uubedahmte Graddel krieched, wann der Bulldog mit 6 Sachä übord Landschdross gschosse iss, unn dabei eenor vunn dennä übrich gebliebenä Küh oder Gäulbauern überholt hot.

Als Bu hot mor dess betrachd, dass es Bauern gäbbä hot, die schi geechä dess näumoodische Zaüch am Oofang gwehrtd häbbä, abber mid dä Zeit hot mor eigsähä, dass dess än Vordl hot, wann ä Bulldog underm Arsch hoschd.

Seinerzeit hot´s a no ä Milchhäuschä geßä unn alli Bauern hääbe schi alli Obed vor Richdeschzeit an der Zentrale eigfunne.

Fort häbbsch ihr Milch, die wusch vorher in dä Immes gmolgä hääbe, abgebbä, unn dann war dä Daach, wass d'Ärbet oogehit glaafe, -- zumindescht vord Männer.

Mor hot schi dann gedanklich ausgedauscht, wass Naüs gett, wer zum Beischbiel wass oogschdelld hot, oder wem ä Kuh gekalbt oder wer g'heiert hot un wer gschdorbe iss.

Manchi vunn dännä Milchablieferer senn dann entweder heem zu ihrenä Weiber oder hääbe eeni vun dännä 5 Werdshafdä im Oord uffgsücht.

Ja richdi gleeschä, - 5 Werdshafde hot's do no gäbbä, - äd Lindä, dä Ogsä, dä Hersch, äd Krone unns Ross, unn überall senn Läut, - meischdens aus dä Verwandtschaft vumm Wert dinn gsessä unn hääbbä schi unterhalte, odder hääbe Schoofkopf gschbielt oder wann's ämol schbedor worn iss, a ä baar Lieder gsungä.

Im Ogsä warn wennicher die Bauern gsässe, do hot mor eher die Hoddwolee vum Oort gedroffä, also dä Borchemeschdor, dä Ratschreiber, ä baar Tennisschbieler unn a Weihändler unn soddi wu Musik gmaachd hääbe. Im Ogsä iss neemli ä Glawier gschdanne unn do druff hod dä Werd immer wann nix lousch war druff rüm georchelt.

Fernseher hot's domols zwar scho gebbä, 2 Programme die A ER DE unn's ZET DE EF, aber Nachtsch hääbe die blous bis äm Elfe gsendet unn wand Nationalhymne gschbielt worn iss unn die däutsch Flagge kumme iss, hoscht gwüsst, dass hinnenooch nix mi kümmt. Als Boo hoscht nadürli bei demm näüä Medium immer gluurt dassd guggä derfscht. Bonanza oder Dick unn Doof, oder Stahlnetz, oder Einer wird gewinnen, dess warn die Sendunge, wu'd a ka Mensch mi uff dä Schdrosse gsäähe hoscht.

Wenn's aber khääse hot: "Ab nei's Betts," -- dann hotts für unsh Kinn ka Für unn ka Wider mi gäbbe, do iss net lang gfaelt worn, weil geechä dess wass die Modder odder dä Vaader gsaat hot, hoscht die net getraud Widderräid zu gebbä.

Sou iss dann ee Johr nochem andere rüm gange unn dann in dä 70zicher Johr hot's khäse, dass im Zuch vunn derrä Gemeinderreform Aalde uff Dürn kümmt, was natürli unsh Aaldemer gar ned gebasst hot.

Mir warn halt die Selbschdändigkeit gwöhnt, unn kann Deifel hot geglääbt, dass dess ämol sou kümmt. Wer vunn unsh Aaldemer hot schi scho gern was vunn dä Dürmer saache losse wellä. - Dess iss jo häüt no sou unn werd a ewig sou bleibä.

Viel Aaldemer hääbbä domols ganz im Ernscht gsaat: „Jetzt senn mor vorkaafd worn“ unn sell hot sich dermassä trauri ookhöört, dass 'z ball selber gekläbd hoscht.

Mit Getzi heed dess jo domols vunn dä Läut her besser gebasst, aber domols hot's khääse, dass die Obrichkeit net miedschbielt, oder nur wanns Rothausch genau uff'd Grenz gebaut werd, keen`z ebbs wern. S'heed halt nur eenor Borchemeschdor sein könne, entweddor än Gezemer odor än Aaldemer unn an dem iss letschdendli gscheitert.

Wie mir dann eingmeindet warn, hääbe mir natürli erscht ämol rächt gflucht, weil jo der ganze Aaldemer Waald in Dürmer Besitz übergange iss, sell war'n gwiesch ä baar Millione, die domols vunn Aalde uff Nimmerwiedersehn noch Düürn zu dä Jobbli gschbüld worn senn. Die Düürmor warn jo domols sou arm wie ä Basilikamausch – nee mor muss es richdi schreibä, - schi seen's immor no. Alli Ritt höörscht es iss ka Geeld do, vor sell unn dess unn jenes unn mir Aaldemer dööde zu viel wellä.

Unnern Ortsvorsteher vunn domols hot alli Nout khatt die Läut zu beruhiche, weil domols iss dä Kanal gebaut worn unn derndeweechä hoscht a überm Mudderbodä nix gsehä.

Des hot äm OVau gschdunge, weil sell viel net kapiert hääbe, dass´d erschd viel in die Underweld schdecke muschd, bevor was druff bauä konnschd.

Was Naüs warn dann a die Schdadtarbeiter, welli vum Dürmer Borchmeeschder eigschdelld worn senn. Die warndä vor Aalde zuschdänni unn vorandwordli hotz khääse, was kommunali Broblemä oogange iss. Schdraüdienschd, Kanal unn Gräbbä butze unn soz Sach.

3 Männer warns, - unn in Verbindung mit dennä Schdadtarbeiter hot schi ä luschiä Gschichdä zgedraachä:

Ä fremmi Fraa hot än Aaldemer Moo kheiirt unn hot än Boo mit in die Ehe gebroochd.

Seller Boo hot dess Landlebe ned sou gekennt unn is dä ganze Daach im Oord heredar grennt. Üboraal hoschd än gsähe, sei´s bei dä Bauern im Schdahl, oder uff´m Bulldog oder ufferä Bauschdelle.

Er war uugraad naüschieri, weil´or dess halt no ned gekennt hot unn´d Laüd häbbä dess a mit ä mä Schmunzlä akzebdierd unn ball scho war dess sou, wie wann´or scho ewich im Oord gwesä wär. Anämä schönä Daach hod er schi bei dä Stadtarbeiter rümm gedriebä. Die warn graad mied beschäfdichd, die Böschunge vumm Baach vunn dä Kirnau zu möhä. Dodäbei hot der Boo endeggd unn gsähe, dass der Schdadtarbeiter bei dem wu er graad gschdanne iss, ä Schdück vunn sam Doumä nimmi khatt hot.

Weil der Boo naüschieri war, hot er dann den Schdadtarbeiter uff hochdaütsch gfroochd: „Warum hast Du denn nur noch einen halben Daumen?“

Der Schadtarbeiter, dä Wechemorsch Erich, von Natur aus än Mann, mit viel Humor unn Mudderwitz hot ned lang noochgedengt unn hod dem Boo gsaad:

„Alli wu bei dä Schdadt eigschdelld wern, kriechä dä Doumä abgschniede.“

Dess hot aber der Boo ned geglaabt unn hott gsaat. „Das glaube ich nicht, Erschd wie der Erich no gsaat hot: „Do hinne schafft man Kollech, den konnschd a froochä, dem häbbesch dä Doumä a aagschniede“ gäj na mol noo unn frooch än.,,

Sein Kollech war dor Gehrigsch Leo unn seller hot a ä Schdügglä vunn sam Doumä irchendwann beim Gaüleischbanne eigebüüst khat, unn war a vunn Nadur aus, genauso beschlaachä unn voller Dück, wie dä Erich. Der Boo iss nadürlich schnurschdacks zum Leo glaafe unn hot noch dem Doumä gfroochd: „Hast Du auch den halben Daumen abgeschnitten bekommen?“

Der Leo hot nadürli glei gwüssd, wu dor Wind herweht unn hot glei in die selbä Kerbe neigschlaachä, - hot glei esbal ämol äs schennä oogfangt unn hot dem Boo dä Doume nookhöbä: „Wass frööschd dann sou dumm, dess sieht mor doch,“ unn hot a glei ä böüsch Gsichd dazu gmaachd: „Do gugg no, dä Dürmer Boorchemeschder persönlich, der Dreeghammel hot dess voroolasst, dass mir blous no än halbä Doumä mi hääbe derfä, weil mir sunschd zu schnell schaffä dööde unn dennä Dürmer Schdadtarbeiter sunschd dä Akkord freggd machd dööödä“.

Dess hot den Boo letztschendli überzaüchd un die Gschichde hodd er nadürli heem gedraachä un seim Vater vorzäilt. Seller iss do nadürli schdutzti worn unn wär am Enn, wie er schi alles zammägreimt hot, schier freggd vor Lachä.

Letschdendli iss die Gschichte nadürli im Oort durch die Schdadtarbeitdor kummuniziert worn unn glei esbal druff, hott jeder die zwä Doumägschädichdä, noch dem Doumägemetzel gfroochd. Domols hot mor neemli no mitänander gredd. Häützudaach iss des anderschd, wann die junge Läut laafe siehschd, mor keenz manchmol nedd glääbe.

Als fort laafesch do no zamme, - luurn in den elektrische Firlefanz nei unn wann´sch an dor vorbeilaafe iss gudden Tach ä Fremdword, wannnd Glück hosch häibd eenor koorz dä Börzel houch. Hörn dunsch abber nix, weil´sch jo 2 Schöbsel in dä Ohrn häbbä.

Ja s´iss gwiesch woehr, sell iss nimmi normal. Die könnä sich wahrscheinli a gar ned unterhalte unn wann´d dann niedgrieschd wass die manchmol änandor schreibä, ouh Boo – do keenschd die heilich Kräng griechä. Zum Beispiel hot letschd eenor gschriebä: „Hi, bin zu Hause, habe mir gerade die Schuhe aufgebunden und gehe jetzt aufs Klo.“ Soddi wichdichä Sache schreibä die änander. Wann dä Gschmaag vunn dem Kloobesuch no durch die Kischde losse keenschd, dööz dor ee oddor ander a vielleicht no mitteilä. Wannnd dess als siehschd, do keenschd uff dä Sau naus, --- a däheem oder im Bus sogar beim Doktor im Wartezimmer. Nix iss mit Kommunikation.

Däbei vorbassä die doch sou viel schöni Sache, obwohl dass sie alles häbbe.

Meenschd die könne ä Lied singä, odor Schoofkopf schbiele? – Päüfedeggel -

Meenschd die keendä än Dach ohne Handy sein? Ned sou arch....

Abber mor soll net blouß schennä! Dor Juchend ihr gutes Recht iss anderschd zu sein, als wie die vorherich Generation. Derndweechä soll mor schi ned glei vorrüggd machä, vielleicht kummä a mol widder die Zeidä, in dennä wu Jugendliche sich uff anders besinnä. Mor derf ´sch a ned all übor een Kamm schärn.

Wann´s ned sou wär, dann gudd Naachd, do werd mancher Verein uff dä Dörfer weechä Nachwuchsmangel san Lade zuschließe müsse.

Dann kümmd der Schbruch zum draache, denn wu seller Moo ämol gsaad hot:

„Ihr Läüt kaafd Kämm, es kummä lauschiä Zeidä.....“

Ludwig Czerny



Presseschau 2017

Brand in der Silvesternacht in Altheim: 140 000 Euro Sachschaden / Ursache noch unklar

Plastikgranulat in Flammen

VfB Altheim: 20. Après-Ski-Party ein Publikumsmagnet

Ausgelassen abgefeiert

Dreikönigsschießen in Altheim: Schützen gingen in sieben Disziplinen an den Start

Zahlreiche Meister und Mitglieder in Altheim ausgezeichnet

Fastnachtsorden in Altheim: Herrchen bekommen ihr Fett weg

Hundeklo als Dauerbrenner

In Altheim: Bauplätze im Gebiet „Gütleinsacker III“ stehen zur Verfügung / Maßnahme kostete 310 000 Euro

Erster Bauabschnitt ist erschlossen

Große Prunksitzung in Altheim: „Dunder“ zogen sämtliche Register auf ihrer närrischen Klaviatur / Gelungene Mischung aus Humor, Tanz und Musik

Bei der Prunksitzung in der ausverkauften Krinauhalle zogen die „Aaldemer Dunder“ am Samstagabend sämtliche Register auf ihrer närrischen Klaviatur.

Viel Applaus für scharfzüngige Seitenhiebe

Perga-Plastic GmbH: Mittelständischer Folienhersteller stärkt den Standort Altheim / Drei Millionen Euro in Erweiterungsbau und neue Extrusionsanlage investiert

Zeichen stehen weiter auf Wachstum

Bei der Perga-Plastic GmbH in Altheim stehen die Zeichen auf Wachstum. Dazu beitragen soll eine 1,6 Millionen Euro teure Extrusionsanlage.

Sauermilch in Altheim: Honoratioren mussten Kartoffeln mit dem Löffelstiel schälen

Ein Höhepunkt der Fastnacht

Ein Höhepunkt der Altheimer Fastnacht ist das traditionelle Sauermilchesen. Das war auch gestern wieder so, als sich die Akteure zu dem Spektakel am Pfarrer-Hauser-Platz versammelten.

Herz-Jesu-Stift: Vergnüglicher Nachmittag

Senioren feierten Fastnacht

Mitgliederversammlung: TC Altheim blickte auf erfolgreiches Vereinsjahr zurück / Herrenmannschaft feierte Meisterschaft

Patrick Wojdowski mit 620 LK-Punkten zum Spieler des Jahres gekürt

Einen sensationellen ersten Platz belegte das Männerballett der FG „Aalder Dunder“ als „Newcomer“ beim 9. Männerballett-Turnier des SSV Mainperle in Urphar.

Turnier in Urphar: Zehn Männerballetts waren am Start / Jury bewertete Choreographie, Kostüme und Ausführung

„Dunder“ tanzten auf Platz eins

Frauenfastnacht in Altheim: Feier- und Urlaubsstimmung „Im weißen Rössl am Wolfgangsee“

Akteure strapazierten die Lachmuskeln der Gäste

Mitgliederversammlung: Männergesangverein „Sängerbund“ zog Bilanz / Durchschnittsalter auf 54 Jahre gesenkt

Große Freude über stattliche Anzahl hinzugewonnener Sänger

Musikverein Altheim zog Bilanz: Kulturellen Auftrag voll erfüllt / Viele Proben und Auftritte im vergangenen Jahr

Kapelle auf allen Registern gut besetzt

Seit Mittwoch ist es offiziell: Die Altheimer Grundschule darf sich als „Grundschule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt“ bezeichnen.

Grundschule Altheim: Prädikat der „Grundschule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt“ ist Auszeichnung und Verpflichtung zugleich

Leben ohne Bewegung funktioniert nicht

Feuerwehr Altheim zog Bilanz: Rückblick auf das abgelaufene Jahr / Engagement gewürdigt

Die Wehr wurde 13 Mal zu Hilfe gerufen

Mitgliederversammlung: Helmut Kappes als Abteilungsleiter Fußball verabschiedet / Verein steht nach großen Investitionen auch finanziell auf soliden Beinen

Fußballer peilen Wiederaufstieg an

VfB-Förderverein zog Bilanz: Rückblick auf ein arbeitsreiches Jahr

Den Hauptverein kräftig unterstützt

Studenten in Altheim: Vor-Ort-Termin bei Seminar Food Management der DHBW Heilbronn / Grünkernmuseum und Erzeuger besucht

Absatzmärkte für Grünkern im Blick

Der Grünkern hat es an die Hochschule geschafft: In diesem Semester ist das schmackhafte Korn Thema eines Integrationsseminars „Food Management“ der DHBW Heilbronn.

Mitgliederversammlung: Fastnachtsgesellschaft „Aaldemer Dunder“ zog Bilanz / Planungen für Vereinsjubiläum laufen an

Generationswechsel im Vorstand erfolgreich vollzogen

Trauer in Altheim: Herbert Kempf im Alter von 58 Jahren gestorben

Landwirtschaftliche Interessen stets mit Herzblut vertreten

10. Todestag von Karl-Heinz Joseph: Der frühere Walldürner Bürgermeister starb überraschend am 6. Mai 2007

Schützenverein Altheim zog Bilanz: Bei der Jahreshauptversammlung Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr

Willy Hummel wurde ausgezeichnet

Frühlingskonzert des MGV Sängerbund Altheim: Chöre bekamen für ihren Auftritt in der Kirnhalle viel Applaus

Chöre sorgten für Frühlingsgefühle

Diamantene Hochzeit: Helmut und Erna Kempf seit 60 Jahren verheiratet

Der Landwirtschaft verbunden

Tennis-Ortsturnier in Altheim: Spannung pur beim TC „Blau-Weiß“

Förderverein VfB Altheim auf Platz eins

Ein Tag beim Imker: Gemeindeteam gestaltete Ferienprogramm

Wie machen Bienen Honig?

Vereinsvergleichsschießen: Herausragende Einzelleistungen

VfB war treffsicherster Verein

Förderverein Kindergarten

Unterstützung auch
für die Grundschule

Bildstockwanderung: Rektor i.R. Herold gab den Teilnehmern viele Informationen

Ausflug des Altenwerks

Kloster Bronnbach erkundet

Von der Grundschule Altheim: Schüler der vierten Klasse mit einer Feier verabschiedet

Die Blicke gehen in Richtung Zukunft

Sportfest beim VfB Altheim: FC Hettingen und Geider Sicherheitsdienst gewannen die Turniere

Zuschauer bekamen Fußball satt geboten

Altheimer Ferienprogramm: Kindergarten bastelte „Memoboard“

Zum Abschluss ein leckeres Eis

Tennis-AG: Tennisclub arbeitete mit Grundschulen Altheim und Gerichtstetten zusammen

Gelungene Kooperation zwischen Verein und Schulen

Alzheimer Ortschaftsrat tagte: Künftige Bauleitplanung war ein Thema

Mittel für Haushaltsjahr angemeldet

Straßenfest in Altheim

MdB Gerig stand
Rede und Antwort

Weihwasserkessel erstrahlt wieder

Sankt Valentin

Pfarrgemeinde
feiert Patrozinium

Zeitzeugen im Gespräch: Bombenabwürfe auf Altheim und Rinschheim waren ein Thema / Lehrpfad erinnert an Kriegsschrecken

Ereignisse haben sich tief eingepägt

Seniorenachmittag

Ausflugsbilder
betrachtet

Alzheimer Ferienprogramm: Einmal Feuerwehrmann sein

Traum ging in Erfüllung

Tenniswoche des TC Altheim: 33 Kinder und Jugendliche nutzten das alljährliche Angebot des TC Altheim

An den Tennissport herangeführt

Alzheimer Ferienprogramm: Sommerbiathlon

Vier Disziplinen absolviert

Bürgerpreis geht nach Altheim

Engagement
wird gewürdigt

Heimatverein Altheim unterwegs: Rundfahrt durch die Stadtteile / Viele Informationen bekommen

Praktische Heimatkunde betrieben

Feuerwehr bekämpfte Brand auf Grüngutplatz

Schnelles Internet frei geschaltet: Symbolischer Knopfdruck im Walldürner Rathaus / Landrat will Modellregion für den Mobilfunkausbau werden

„Außergewöhnlich gut aufgestellt“

Alzheimer Ferienprogramm: Auf dem Gelände „Noledorn“ fand die letzte Aktion 2017 statt

Gelungener Abschluss der Ferientage

Jubiläum der „Aaldemer Dunder“: Gelungener Auftritt von Paul Wild in Altheim / Sozialkritische Themen aufgegriffen

Der „Wilde Paul“ rockte die Scheune

DRK-Seniorengymnastikgruppe Altheim: 40-jähriges Bestehen gefeiert / Langjährige Teilnehmerinnen geehrt

Fitness-Training erhöht die Mobilität

Exkursion: Viele Informationen für die Grundschüler

Darre und Lehrpfad besucht

Beim Musikverein Altheim: Abzeichen überreicht

„Die Zukunft des Vereins“

Wettbewerb in Bruchsal: Chor des MGV „Sängerbund“ überzeugten die Juroren / In der Vereinsgeschichte bisher einmalige Auszeichnung

Alzheimer Sänger dürfen sich Konzertchor nennen

In Altheim

**Vor Nollodornhütte
illegal Müll entsorgt**

Jugendtag beim VfB Altheim: Trainingseinheiten und gemeinsames Fest

Alle Junioren machten mit

Schützenverein Altheim: 18 Teilnehmer waren in verschiedenen Wettbewerben am Start

Raimund Müller Schützenkönig

Denkmalstiftung Baden-Württemberg: Mit 5000 Euro dotierter Bürgerpreis geht an den Heimatverein Altheim

Ein Stück Heimatgeschichte geschrieben

Ludwig Czerny feiert Geburtstag: Der gebürtige Altheimer wird heute 60 Jahre alt

Ein unermüdlicher Aktivposten

Freude beim Schützenverein Altheim: Größten Erfolg in der Vereinsgeschichte gefeiert / Zwei Teilnehmer bei Deutschen Meisterschaften

Raimund Müller belegte den vierten Platz

Hammeltanz: Rita und Roland Fuhrmann zu Siegern gekürt

Uralten Brauch lebendig gehalten

190 Jahre Pfarrkirche Sankt Valentin: Die musizierenden Vereine Altheim belohnten ihr Publikum mit facettenreichen Darbietungen

Ein besonderes Gemeinschaftskonzert

FG „Aaldemer Dunder“: Entwurf des Jahresordens vorgestellt / Präsidenten legten Sauermilch ab

Gelungener Start in die 55. Kampagne

Kirchenchor Altheim: Verpflichtungen auf kirchlicher und kommunaler Ebene vorbildlich erfüllt / 35 Proben absolviert

Langjährige Sängerinnen mit Applaus verabschiedet

Mitgliederversammlung: Katholische Frauengemeinschaft zog Bilanz / Karola Ruppert und Petra Kappes aus Vorstand verabschiedet

Altersstruktur bereitet Sorgen

Gedanken und Denkanstöße

Jeder Mensch ist von Natur aus so veranlagt, dass er die Schuld immer zuerst beim Andern sucht.

Die Zunge kann Nahrung aufnehmen. Sie kann gute Nachrichten bringen. Nur spitze Zungen verbreiten Unheil.

Man sollte immer versuchen das Gute im Andern zu suchen und finden zu wollen.

Ein Bürger sagt zu einem weisen Mann: „Ich muss dir eine Neuigkeit erzählen.“ Der Weise entgegnete: „Hast du was du erzählen willst auch durch die drei Siebe gesiebt? Wenn nicht lass uns prüfen –

1. Hast du diese Neuigkeit selbst gesehen und gehört?“

„Nein“ war die Antwort- „Dann lass uns das zweite Sieb anwenden“, so der Weise.

„Ist deine Neuigkeit eine gute Tat?“

„Nein, überhaupt nicht“, sprach der Bürger. „Und nun zum dritten Sieb. Ist es sehr wichtig mir dies zu erzählen?“ Abermals musste der Bürger mit nein antworten.

Also sagte der Weise: „Wenn du nicht selbst gesehen und gehört hast, wenn deine Neuigkeit nicht gut ist und wenn es nicht notwendig ist schlechte Nachricht zu verbreiten, behalte sie für dich. Du dienst damit dem Frieden!“

Eine sternklare Nacht gibt uns einen winzig kleinen Einblick in das All unseres Schöpfers. Je mehr wir moderne Menschen darin vordringen, umso mehr tun sich neue, unergründliche Geheimnisse für uns auf. In Wahrheit, es müsste ein kleiner Gott sein, wenn er sich von uns seinen Geschöpfen begreifen ließe.

Unsere Erde ist groß und schön. Sie trägt die Handschrift unseres Schöpfers. Was hat der Mensch aus ihr gemacht?

Gagarin der erste russische Raumfahrer sagte nach seiner Rückkehr vom Mond: Er habe da oben Gott nirgends gesehen“.

Wer könnte jenen Schöpfergeist mit leiblichen Augen je erkennen?

Menschengeist war von Anfang an versucht wie Gott zu sein. (Adam u. Eva) Hochmut und menschliche Schwäche bringen uns heute noch in Bedrängnis.

Die Menschheit sucht und sehnt sich nach Frieden. Es scheint, als ob sie ihn aus eigener Kraft nicht erreichen könne.

Die weihnachtliche Frohbotschaft Gottes, die in Menschengestalt zu uns kam, gibt uns Hoffnung und Zuversicht.

Deshalb gilt für ewige Zeiten die Botschaft der Engel auf Bethlehems Fluren:

„Ehre sei Gott und Friede den Menschen dir guten Willens sind!“

Zusammengestellt: Josef Gehrig senior †

